

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

Pressemitteilung

Seite 1 von 3

Freilichtmuseum am Kiekeberg 2025: zwei historische Gebäude eröffnet – witterungsbedingter Besuchsrückgang. 2026 neue Bau- und Ausstellungsprojekte

Rosengarten-Ehestorf, 20.2.2026 – Das Freilichtmuseum am Kiekeberg baute sein Angebot 2025 aus: In der Königsberger Straße eröffnete es eine historische „Ley-Bude“, die das Leben während des Nationalsozialismus im Landkreis Harburg vermittelt. Ergänzt wurde sie um einen originalen Transformatorenturm von 1944, der die beginnende Stromversorgung auf dem Land abbildet. Das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Außenstellen zählten im vergangenen Jahr etwa 191.000 Besucherinnen und Besucher – etwa zwölf Prozent weniger als im Vorjahr. **Carina Meyer**, Kaufmännische Geschäftsführerin, erklärte: „Der Grund für den Rückgang liegt maßgeblich daran, dass zahlreiche besuchsstarke Großveranstaltungen von schlechter Witterung teils erheblich beeinträchtigt waren. Mit Blick auf die angekündigten Bauarbeiten im Jahr 2026 hoffen wir natürlich, dass sich eine möglicherweise erschwerte Anreise nicht allzu stark auf die Besuche bei uns auswirkt.“ Auch dieses Jahr setzt das Museum auf neue Impulse: mit dem Aufbau der Thelstorfer Mühle, die seit fast 30 Jahren am Kiekeberg lagert. Außerdem neu im Programm ist die „Kiekeberger Museumsnacht“ am Samstag, dem 8. August, mit Open-Air-Kino, Führungen und Musik. Das Freilichtmuseum ist ganzjährig geöffnet. Aktuelle Informationen finden sich unter kiekeberg-museum.de. Der Museumseintritt beträgt nun zwölf Euro – für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bleibt er frei.

Starke Bildungsarbeit und Treffpunkt für Generationen

Aus Sicht des Landkreises prägt das Museum das kulturelle Leben in der Region maßgeblich. „Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist und bleibt ein zentraler kultureller Ankerpunkt in unserer Region. Es verbindet ein attraktives Freizeiterlebnis mit kultureller Bildung – und genau das macht seinen Reiz aus. Begegnungsräume für alle Generationen stärken die Attraktivität und Identität unseres Landkreises“, betonte Landrat **Rainer Rempe**.

Wie stark und vielfältig das Freilichtmuseum als Bildungsort arbeitet und wirkt, zeigen die aktuellen Zahlen. Die Stiftungsratsvorsitzende **Sybille Kahnenbley** zeigte sich erfreut: „Ich bin vor allem stolz auf 700 gebuchte Schulklassenprogramme zu Geschichte, Handwerk, Natur und Ernährung in unseren Museen – das sind vier Prozent mehr als im Vorjahr. Vor allem aus langjährigen Schulkooperationen kamen davon 255 zu uns – das sind 28 Prozent mehr als 2024! Das zeigt die anhaltende Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten.“

Auch beim Kreisentscheid des Plattdeutschen Lesewettbewerbs am Kiekeberg haben 39 Kinder aus 15 Schulen ihr Können gezeigt.

Förderverein und Museum stärken Erinnerungskultur

Neben der Bildungsarbeit prägte vor allem die Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte die Museumsarbeit. Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes zeigte das Freilichtmuseum in der „Ley-Bude“ und am historischen Trafoturm, wie Menschen die Kriegs- und Nachkriegszeit erlebten. „Mit diesen Gebäuden schaffen wir neue Zugänge zur Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts – auch zu deren dunklen und schwierigen Kapiteln – und leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Erinnerungskultur“, sagte Museumsdirektor **Stefan Zimmermann**. „Angesichts aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen empfinden wir das als wichtige Aufgabe und Verantwortung“, erklärte er.

Der Trafoturm von 1944 veranschaulicht, wie Strom oberirdisch in die Haushalte gelangte und das Leben auf dem Land veränderte. „Der Aufbau des Trafoturms wurde maßgeblich durch das Engagement unserer Mitglieder ermöglicht“, hob **Jan Bauer**, Erster Vorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg, hervor. Rund 1.000 der insgesamt 14.500 Mitglieder kamen zur Eröffnung beim Fördervereinsfest. „Ihr Beitrag trägt unser Museum und das kulturelle Leben in der Region“, betonte er. Der Förderverein zählt zudem 330 Ehrenamtliche, die sich im Museum einbringen.

Auch 2026 setzt das Team am Kiekeberg seine Auseinandersetzung mit der Regionalgeschichte fort: Ab August 2026 beleuchtet eine Sonderausstellung gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt Süderelbe die Lebenswege regionaler Künstler mit NS-Vergangenheit, deren Wirken und Wahrnehmung nach 1945.

Historische Wassermühle entsteht

Im Jahresverlauf entsteht am Kiekeberg die 1881 in Thelstorf erbaute Hof- und Wassermühle neu: Sie erlaubte dem früheren Hofbesitzer nach der Aufhebung des Mahlzwangs, sein Getreide eigenständig zu mahlen. Angetrieben durch Wasserkraft setzte sie nicht nur das Mahlwerk, sondern auch Dresch-, Butter- und Häckselmaschinen in Bewegung. Mit der Elektrifizierung nach dem Zweiten Weltkrieg verlor sie ihre wirtschaftliche Bedeutung. Die Eröffnung am Kiekeberg findet voraussichtlich im Frühjahr 2027 statt. Das Projekt wird unterstützt von dem Förderverein des Freilichtmuseums, der Hermann Reemtsma Stiftung, der Irene und Friedrich Vorwerk-Stiftung, aus dem Haspa Lotteriesparen, dem Land Niedersachsen und der Adalbert Zajadacz Stiftung.

Dauerausstellung Spielwelten neu

Ein Jahrzehnt nach ihrer Eröffnung überarbeitet das Museum seine wohl beliebteste Ausstellung: die „Spielwelten“. Im Sommer beginnen die Arbeiten: Auf 650 Quadratmetern entstehen inszenierte Kinderzimmer, neue Themenbereiche und Mitmachstationen. Etliche „Klassiker“ aus der bisherigen Schau bleiben bestehen. Die Wiederöffnung ist am Samstag, dem 14. November, mit dem Aktionstag „Spielzeit“ geplant. Während der Umbauzeit bietet das Museum erklärende Baustellenführungen an und bittet um Verständnis für zeitweise Sperrungen. Die Überarbeitung der Ausstellung wird unterstützt von dem Förderverein des Freilichtmuseums, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude.

„Gelebte Geschichte“ auf dem Museumsbauernhof in Wennerstorf

Auf dem ebenfalls vom Förderverein getragenen Museumsbauernhof in Wennerstorf beginnt die Saison mit einem neuen Angebot: Erstmals zeigen Darstellerinnen und Darsteller ab 1. Mai an ausgewählten Sonntagen die „Gelebte Geschichte 1931“ in historischer Kleidung und geben Einblick in den bäuerlichen Alltag einer schwierigen Epoche, geprägt von wirtschaftlichen Krisen und dem aufkommenden Nationalsozialismus Ende der Weimarer Republik. Der Museumsbauernhof in Wennerstorf steht für Inklusion, Nachhaltigkeit und ökologisches Wirtschaften – die Bio-Produkte werden von Beschäftigten mit Behinderung ganzjährig verarbeitet.

Kiekeberger Saison-Museen laden ab Mai ein

Die Außenstellen der Kiekeberg-Familie laden von Mai bis Oktober zum Besuch ein:

- Museumsstellmacherei in Langenrehm am Heidschnuckenweg, jeden Sonntag
- Mühlenmuseum in Moisburg am Estewanderweg, sonn- und feiertags
- Museumsbauernhof in Wennerstorf, dienstags bis freitags sowie sonn- und feiertags
- Feuerwehrmuseum in Marxen, jeden ersten Sonntag im Monat und feiertags

Bilder

Bild 1: GF_ Stiftung und Fördervereinsvorsitzende des Freilichtmuseums am Kiekeberg Bild FLMK

BU 1: Stiftung und Förderverein gestalten gemeinsam das Museumsjahr am Kiekeberg, v. l. Jan Bauer (Erster Vorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg), Carina Meyer (Kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg), Sybille Kahnenbley (Stiftungsratsvorsitzende), Heinz Lüers (Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins) und Stefan Zimmermann (Museumsdirektor)

Bild 2: Landrat Rainer Rempe, Bild Landkreis Harburg

Bild 3: Ley-Bude seit 2025 in der Königsberger Straße Bild FLMK

Bild 4: Historische Hofmühle in Thelstorf für den Kiekeberg Bild FLMK

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=7nw-ycxU9HY>



Freilichtmuseum
am Kiekeberg

Leitung Stabsstelle PR + Marketing
Nicole Stadach, Lena Heitmann
Tel. (0 40) 79 01 76-12
presse@kiekeberg-museum.de

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
kiekeberg-museum.de